

früher schreibende Levold von Northof, der den Grafen von der Mark nahesteht, Gegnern des Erzbischofs in der genannten Schlacht. Während die Kölner Weltchronik die Teilnahme der Stadt auf der antibischöflichen Seite als pure Rebellion gegen ihren Herrn und Hirten deutet (S. 33), schreibt Levold, der Handel von Köln habe auf dem Spiel gestanden⁵.

Die städtefeindliche Tendenz der Kölner Weltchronik setzt sich fort in der Geschichte des – chronologisch falsch eingeordneten – Rostocker Fürstentreffens vom Juni 1311 (S. 62f.). Die Kölner Weltchronik entspricht bei dieser Geschichte der etwa gleichzeitigen mecklenburgischen Hofhistoriographie des Ernst von Kirchberg⁶. Der hier gezeichneten Geschichte von den fett gewordenen und die schuldige Unterwerfung versagenden Hansestädten steht der unparteiische Bericht in den *Annales Lubicensis* und in der Lübecker Chronik von Detmar gegenüber. Die Kölner Weltchronik ist von der Martini *Continuatio Coloniensis* abhängig, steht also in einer längeren antistädtischen Geschichtstradition, die möglicherweise kirchenfürstlich-stadtherrlich oder von klerikalen Immunitätsbestrebungen motiviert ist⁷. Albert Stuten setzt diese Tradition fort (fol. 161r), schlägt das Angebot seiner anderen Hauptvorlage, Heinrichs von Herford, aus, dessen Darstellung keinen antistädtischen Akzent trägt⁸. Die Darstellung Heinrichs von Herford ist nicht prostädtisch. Sie sieht das Treffen als ein großes Fürstenfest bei Rostock. Die sich an das Treffen anschließenden Kämpfe zwischen Fürsten und Städten bleiben ausgeblendet. Heinrich von Herford beruft sich auf Chroniken der Fürsten von Brandenburg, für die aus dieser Zeit eine Überlieferung vorhanden ist, die im Tenor aber mit dem Heinrichs von Herford nicht identisch ist, sondern gewissermaßen eine dritte Richtung einschlägt, die eine Festschilderung mit einer Kritik an fürstlicher

⁵) Levold von Northof, *Die Chronik der Grafen von der Mark*, ed. Fritz Zschaeck, MGH SS rer. Germ. N.S. 6 (1929) S. 46–49; über die Zusammenhänge knapp, aber hinreichend und mit weiterer Literatur; Herbert Grundmann, *Vom ersten Habsburger zum ersten Luxemburger (1273–1313)* in: Bruno Gebhardt, *Handbuch der Deutschen Geschichte* 1 (1970) S. 477–517, hier S. 494f.

⁶) Eine Gegenüberstellung der verschiedenen Quellen (ohne die Kölner) bei Ingvor Margareta Andersson, Erik Menved och Venden (1954) S. 143 ff., 328–330, 362–367. Die *Annales Lubicensis* und Detmar vermerken sachlich, daß das Fest vor den Toren Rostocks stattfinden mußte, da Rostock die Fürsten aus Furcht vor ihnen nicht in die Stadt ließ.

⁷) Martini *Continuatio Coloniensis*, ed. Georg Waitz, in: *Chronica regia Coloniensis*, MGH SS rer. Germ. (1880) S. 261f.

⁸) Heinrich von Herford, *Liber de rebus memorabilioribus*, ed. August Pottast (1859) S. 226.